

---

## Wirtschaft

Artikel aus den  
Stuttgarter Nachrichten  
vom 21.05.2003

### "Mehdorns Bilanz ist verheerend"

Boris PalmerDer Verkehrsexperte der Grünen im Stuttgarter Landtag hätte den Vertrag von Hartmut Mehdorn nicht verlängert. Er wirft dem Bahn-Chef Ignoranz und einen falschen Kurs vor, hofft aber noch auf Besserung.

[«« zurück]

Herr Palmer, die Bahn will ihr neues Preissystem wieder reformieren. Wird nun für die Bahnfahrer alles wieder gut?

Es ist sehr erfreulich, dass die Bahnvorstände eingesehen haben, dass sie mit ihrem bevormundenden Preissystem die Kunden vertreiben. Die geplanten Korrekturen, die bislang bekannt sind, sind allerdings unzureichend.

Welche Änderungen hätten Sie gern?

Flexibles Reisen sollte wieder möglich werden, das heißt, die alte Bahn-card müsste wieder auferstehen.

Welche Punkte stören Sie besonders?

Am bedenklichsten ist sicher die Einschränkung der Flexibilität. Die Kunden wollen sich nicht Wochen im Voraus festlegen und 45 Euro Strafgebühr bezahlen, wenn sie einen Zug verpassen.

Das sollte die Züge besser auslasten.

Anreize zur besseren Auslastung sind in Ordnung, aber nicht Anreize zur Vertreibung der Kunden auf die Autobahn.

Gibt es auch Gutes im neuen System?

Ja, die günstigen Bahnkarten für Familien. Da gab es echte Fortschritte.

Glauben Sie, dass die Bahn viele Kunden auf längere Sicht verprellt hat?

Ich glaube, dass der größte Schaden noch verhindert werden kann, weil sich viele treue Stammkunden für dieses Jahr noch rechtzeitig die alte Bahn-card gesichert und sich damit gegen das neue System versichert haben.

Die Lage ist also nicht dramatisch.

Doch. Derzeit verliert die Bahn Monat für Monat 100 000 Stammkunden, die ihre alte Bahn-card, die ausläuft, nicht durch eine neue ersetzen. Es darf also nicht mehr zugewartet werden.

Sie und viele andere hatten schon vor der Einführung des neuen Preissystems im Dezember schlimme Befürchtungen. War das Desaster nicht absehbar?

Mich stört am meisten, dass die Bahn vollkommen beratungsresistent war. Alle Ratschläge wurden in den Wind geschlagen. Stattdessen haben zwei ehemalige Lufthansa-Manager ihre fixe Idee vom ICE als Jet auf Flughöhe null realisiert. Was aber auf das Flugzeug passt, muss nicht auf die Bahn passen.

Die beiden angesprochenen Vorstände werden nun entlassen. Zufrieden?

Es haben die Richtigen den Hut genommen. Aber auch Bahn-Chef Hartmut Mehdorn hat zu keinem Zeitpunkt Kritik und Einsicht gezeigt. Er hat sich immer hinter das Preissystem gestellt.

Demnach hätte auch Herr Mehdorn den Hut nehmen müssen. Stattdessen hat die Bahn seinen Vertrag gerade um fünf weitere Jahre verlängert.

Wenn es nach mir gegangen wäre, hätte man das nicht getan. Mehdorns bisherige Bilanz ist verheerend. Die Kunden bleiben weg, die Verluste häufen sich, und das Image der Bahn ist ruiniert. Ich sehe die Vertragsverlängerung als letzte Chance für ihn: Der neue BahnChef Mehdorn muss deutlich bessere Arbeit abliefern als der alte.

Was raten Sie ihm denn?

Er muss aufhören, Kunden und Fahrgäste zu beschimpfen, und stattdessen deren Ratschläge ernst nehmen. Und er sollte seine ganze Philosophie ändern: Die Bahn darf nicht das Flugzeug als Hauptkonkurrent betrachten, sondern das Auto. Ziel muss eine kundenfreundliche Bahn sein, die die Leute flexibel und im Stundentakt überall hinbringt.

Mehdorn hat bislang aber nicht erkennen lassen, dass er seinen Kurs ändert.

Ich halte Herrn Mehdorn für sehr erfolgsorientiert. Und die Zahlen, die er auf dem Tisch hat, sprechen eine so deutliche Sprache, dass ich die Hoffnung noch nicht aufgebe.

Fragen von Rainer Wehaus

21.05.2003 - aktualisiert: 22.05.2003, 05:04 Uhr

 nach oben

---

© 2003 Stuttgarter Nachrichten online, Stuttgart Internet Regional GmbH

**URL dieser Druckversion:**

[http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/428406/stn\\_artikel\\_bildlinks\\_druck](http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/428406/stn_artikel_bildlinks_druck)

**Original-Artikel:**

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/428406>